

Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart



Projekt
KogA

Stiftung
niedersächsische
Gedenkstätten

Über das Projekt



Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten startete am 1. Juni 2015 das im Bundesprogramm Demokratie *leben!* geförderte Modellprojekt „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart“. Das Projekt hat zum Ziel, Multiplikator_innen und Vertreter_innen verschiedener Berufsgruppen für historische und gegenwärtige Formen von Antiziganismus/Antiromaismus zu sensibilisieren und Handlungskompetenzen gegen die Diskriminierung von Sinti und Roma zu vermitteln.

KogA knüpft an das von der Stiftung durchgeführte Projekt „Entrechtung als Lebenserfahrung“ an. Hier wurden Bildungsangebote, Seminare und Workshops konzipiert und umgesetzt, die Ansätze der Gedenkstättenpädagogik, der historisch-politischen Bildung zum Nationalsozialismus und der Menschenrechts- und Demokratiebildung miteinander verknüpften. Gegenwärtige Formen der Exklusion und Entrechtung wurden vor dem Hintergrund der historischen Erfahrung der NS-Verbrechen betrachtet. Ausgehend von diesem bewährten Konzept entwickelt

das Projekt KogA ein Bildungsprogramm, das eine grundlegende historische Auseinandersetzung mit Antiziganismus um gegenwartsbezogene Inhalte sowie handlungsorientierte Ansätze und Methoden der beruflichen Fortbildung erweitert.

Im Rahmen eines mehrteiligen Bildungsprogramms werden zwischen 2016 und 2019 Multiplikator_innen und Vertreter_innen verschiedener Berufsgruppen in die Lage versetzt, Stereotype zu dekonstruieren und eigene Vorurteile kritisch zu reflektieren. Damit verbunden ist der Anspruch aufzuzeigen, wie Barrieren erkannt und strukturelle Diskriminierung abgebaut werden können, um die Teilhabe von Sinti und Roma in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu verbessern. Repräsentant_innen und Aktivist_innen von Selbstorganisationen der Sinti und Roma und Expert_innen aus dem Themenfeld werden dazu in die Projektarbeit und das Bildungsprogramm eingebunden.



Das Projekt **KogA** verbindet mit dem modularen Bildungsprogramm historisch-politische Bildung im Umfeld von Gedenkstätten mit Ansätzen der Demokratie- und Menschenrechtsbildung. Dies wird erweitert durch handlungsorientierte Methoden und Konzepte aus dem Bereich Personal- und Organisationsentwicklung sowie durch Konzepte und Ansätze zur Entwicklung von inklusivem Denken und Handeln in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Institutionen.

Das Bildungsprogramm besteht aus Seminaren und Workshops in Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodulen in denen die Teilnehmer_innen wichtige Informationen, Wissen und Methoden zum Themenfeld Antiziganismus/Antiromaismus vermittelt bekommen. In einem Praxis- und Abschlussmodul haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die für sie relevanten Inhalte, Methoden und Konzepte in Form einer Eigenleistung auf ihr eigenes Arbeitsfeld zu übertragen und zu reflektieren. Das erste Bildungsprogramm startet am 1. März 2016 und endet im November 2016.

Hierbei werden Multiplikator_innen aus verschiedenen Berufsfeldern für historische und aktuelle Formen der Diskriminierung von Roma und Sinti sensibilisiert. Die im Programm erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen befähigen die Teilnehmenden, sich in Ihren Institutionen und Berufsfeldern wirkungsvoll gegen Antiziganismus/Antiromaismus einzusetzen.

Das Jahresprogramm 2016 richtet sich vorrangig an Multiplikator_innen aus den Bereichen:

- **Soziale Arbeit**
- **Jugendarbeit**
- **schulische und außerschulische Bildung**
- **Ausbildungs- und Berufsförderung**
- **historisch-politische Bildung**
- **Demokratie- und Menschenrechtsbildung**

Kosten und Formalia



In den Jahren 2017 bis 2019 wird das Bildungsprogramm für weitere, jährlich wechselnde Berufsgruppen konzipiert und sich auf Mitarbeiter_innen aus den Bereichen staatlicher Institutionen, öffentlicher Verwaltung und Behörden, Kommunalpolitik, Polizei und Justiz sowie Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erstrecken. Die konkrete Festlegung erfolgt im weiteren Projektverlauf 2015/16.

Bei Fragen, ob das Bildungsprogramm für Sie bzw. Ihre Tätigkeit passend sein kann, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns.

- Teilnehmer_innen aus dem gesamten Bundesgebiet können an dem Programm teilnehmen.
- Das Bildungsangebot ist prinzipiell kostenlos. Für die Seminare zahlen Sie keinen Beitrag. Das Projekt und Programm KogA wird durch das Bundesprogramm Demokratie leben! gefördert.
- Für Verpflegung (Essen, Getränke) und Organisation rund um die Seminare wird ein einmaliger Kostenbeitrag von voraussichtlich 200 bis 300,- € erhoben. Er ist Teil der Kofinanzierung des Projektes KogA.
- Fahrt-, Übernachtungs- sowie Verpflegungskosten außerhalb der Seminare tragen die Teilnehmer_innen selbst.
- Die Teilnehmer_innenzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt. Bitte fügen Sie daher Ihrer Anmeldung ein 1–2-seitiges Schreiben an, aus dem Ihre Motivation für die Teilnahme am Bildungsprogramm mit Bezug zu Ihrer (beruflichen) Tätigkeit hervorgeht.
- Die Anerkennung des Programms als Bildungsurlaub wird geprüft.

Basismodul



Das dreitägige Basismodul bildet die Grundlage des Bildungsprogramms. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Formen antiziganistischer Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung, sowie die dahinterliegenden Ideologien. Inhalt und Ziel ist darüber hinaus die Reflexion individueller Ressentiments, Vorurteile und rassistischer Denk- und Handlungsmuster. Das Modul beinhaltet folgende Themen:

- Geschichte der Sinti und Roma
- Antiziganismus: Von der Ausgrenzung und Verfolgung der Sinti und Roma vor und während des Nationalsozialismus bis heute
- Ideologien der Ungleichwertigkeit
- Ich bin kein Rassist – oder?

Termin: Dienstag, 1. bis Donnerstag, 3. März 2016
Seminarorte: Gedenkstätte Bergen-Belsen und Region Celle

Aufbaumodul



Im Aufbaumodul wird Wissen zu den universellen und unteilbaren Menschenrechten der AEMR vermittelt. Weitere inhaltliche Schwerpunkte widmen sich der sozialen, politischen und rechtlichen Situation der Roma und Sinti in Deutschland und Europa. Zudem wird im Austausch mit Vertreter_innen der Minderheiten die Frage nach der (alltäglichen) Lebensgestaltung angesichts multipler Diskriminierung und Exklusion thematisiert. Eine der zentralen Fragen ist hierbei, wie die Realität der prinzipiell gleichen Grund- und Menschenrechte für Sinti und Roma aussieht:

- Menschenrechte im Kontext von Antiziganismus/Antiromaismus
- Leben als Sinti/Sintize und Roma/Romnja heute?
- Flucht, Migration und Menschenrechte – Gleiche Rechte für Sinti und Roma in Deutschland und Europa?
- Antiziganismus und Antiromaismus als systemisches Unrecht

Termin: Montag, 9. bis Mittwoch, 11. Mai 2016
Seminarort: Region Hannover – Celle – Lüneburg



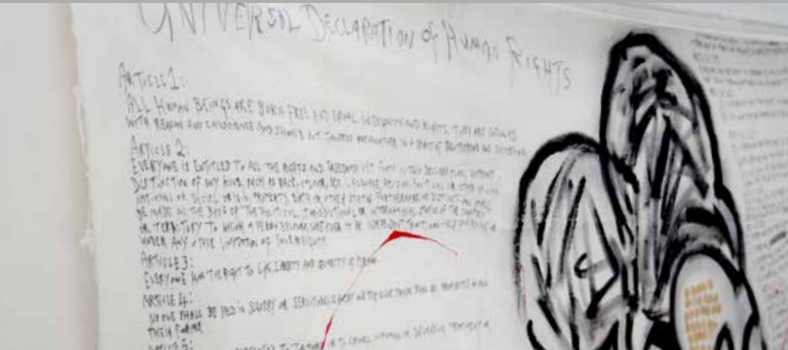
Im dreitägigen Vertiefungsmodul liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Handlungskompetenzen gegen Antiziganismus/Antiromaismus für die eigene berufliche Tätigkeit. Zunächst beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Konzepten von Inklusion sowie Menschenrechtsbildung und lernen sie für ihre Tätigkeit anzuwenden. Anschließend werden gemeinsam mit Expert_innen innovative Ansätze, Konzepte und Methoden in der Sozial- und Bildungsarbeit, der vorurteilsbewussten sowie gewalt- und diskriminierungsfreien Kommunikation, Beratung und Unterstützung vorgestellt, ansatzweise erprobt und reflektiert. Derzeit planen wir die folgenden "Best practises" der Beratungs- und Methodenkompetenz gegen Antiziganismus/Antiromaismus anzubieten:

- Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus und zur Menschenrechtsbildung
- Bildungsberater_innen und Kulturmittler_innen in Schule, Beruf und sozialer Arbeit

- Kollegiale Beratung
- Gelingende und gewaltfreie Kommunikation
- Mediation in Schule und sozialer Arbeit
- Peer-to-Peer-Education in der Arbeit gegen Antiziganismus/Antiromaismus
- Planspielmethode Gerichtssimulation/EGMR

Die Teilnehmenden haben zu Beginn des Bildungsprogramms noch die Möglichkeit, ihre Interessen und Bedarfe bezüglich der Ansätze, Methoden und Angebote im Vertiefungsmodul einzubringen.

Termin: Mittwoch, 24. bis Freitag, 26. August 2016
Seminarort: Region Hannover – Celle – Lüneburg



Im Rahmen des Bildungsprogramms erbringen die Teilnehmer_innen eine Eigenleistung. Dabei werden die in den Seminaren gewonnenen Erkenntnisse in der eigenen beruflichen Praxis umgesetzt und angewendet. Im zweitägigen Abschlussseminar werden die Ergebnisse entlang der Methode „Kollegiale Beratung“ vorgestellt, besprochen und reflektiert.

Als Eigenleistungen sind möglich:

- Konzepterstellung zu einer geplanten Praxis- und Bildungseinheit, z.B. als Seminar, Workshop, Projekttag, Unterrichtssequenz
- Planung einer Informations- und Fachveranstaltung
- Planung einer Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahme wie Mitarbeiter_innenfortbildung, Teamentwicklung, Beratungskonzept

Wünschenswert wäre neben der Konzeption bereits eine Durchführung der Maßnahme im Zeitraum des Bildungsprogramms, mindestens aber die Planung der Umsetzung und Durchführung. Weitere Eigenleistungen sind in Absprache mit den Veranstaltern möglich. Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Bildungsprogramms.

Termin: Donnerstag, 17. und Freitag, 18. November 2016
Seminarort: Region Hannover – Celle – Lüneburg

Inhaltlicher Überblick:
Bildungsprogramm – Projekt KogA
„Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus –
in Geschichte und Gegenwart“

KogA: Insgesamt ein Angebot von neun Seminartagen 2016 für Teilnehmer_innen/Multiplikator_innen der Ziel- und Berufsgruppen Soziale Arbeit, Jugendarbeit, schulische und außerschulische Bildung, Ausbildungs- und Berufsförderung, historisch-politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung. Ergänzt wird das Bildungsprogramm um die individuelle Praxisarbeit/Eigenleistung plus 2 Tage Abschlussseminar.

| Basismodul (BM) | + Aufbaumodul (AM) | + Vertiefungsmodul (VM) | + Praxis- und Abschlussmodul |
|---|---|--|---|
| Modulbezeichnung | Modulbezeichnung | Modulbezeichnung | Modulbezeichnung |
| 3-tägiges Seminar mit den Inhalten/Themen <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Sinti und Roma • Antiziganismus: Von der Verfolgung der Sinti und Roma vor und während des NS bis heute • Ich bin kein Rassist – oder? • Ideologien der Ungleichwertigkeit | 3-tägiges Seminar mit den Inhalten/Themen <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte und Menschenrechtsbildung im Kontext von Antiziganismus/Antiromaismus • Leben als Sinti/Sintize und Roma/Romnja heute? • Flucht, Migration und Menschenrechte – Gleiche Rechte für Sinti und Roma in Deutschland und Europa? • Antiziganismus und Antiromaismus als systemisches Unrecht | 3-tägiges Seminar mit den Inhalten/Themen <p>„Best practices“: Beratungs- und Methodenkompetenz in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit gegen Antiziganismus/Antiromaismus wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodenhandbücher zur Menschenrechtsbildung und zum Thema Antiziganismus • Bildungsberater_innen und Kulturmittler_innen • Kollegiale Beratung • Gelingende und gewaltfreie Kommunikation • Mediation in Schule und sozialer Arbeit • Peer-to-Peer-Education • Planspielmethode Gerichtsimulation/EGMR • und weitere | 2-tägiges Abschlussseminar <p>Information und Beratung</p> <p>Konzepterstellung zu Maßnahme/Bildungseinheit</p> <p>Durchführung Maßnahme/Bildungseinheit</p> <p>Abschlussseminar</p> |
| Termin: 1. bis 3. März 2016 Orte: Gedenkstätte Bergen-Belsen und Region Celle | Termin: 9. bis 11. Mai 2016 Ort: Region Hannover – Celle – Lüneburg | Termin: 24. bis 26. August 2016 Ort: Region Hannover – Celle – Lüneburg | Termin: 17. und 18. November 2016 Ort: Region Hannover – Celle – Lüneburg |

Weitere Informationen

Detaillierte Beschreibungen zu den Modulen und Seminarinhalten des Bildungsprogramms sowie Informationen zur Anmeldung und zum Projekt finden Sie unter:

www.geschichte-bewusst-sein.de/koga

www.stiftung-ng.de/de/projekte/koga

Anmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich bis **Dienstag, 2. Februar 2016** für die Teilnahme am Bildungsprogramm „Kompetent gegen Antiziganismus/Antiromaismus (KogA) – in Geschichte und Gegenwart“ bei Marion Seibel unter marion.seibel@stiftung-ng.de an.

Kontakt und Fragen

Bernd Grafe-Ulke, Projektleitung

bernd.grafe-ulke@stiftung-ng.de

Tel.: +49 (0) 5141 – 96620-41

Marion Seibel, Veranstaltungsmanagement

marion.seibel@stiftung-ng.de

Tel.: +49 (0) 5141 – 96620-40

Cover Foto: Kunstinstallation Safe European Home? des britischen Künstlerpaars Delaine & Damian LeBas • Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

Fotos S. 2–13: • Mitarbereiter_innen der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

www.stiftung-ng.de

Demokratie **leben!**